



Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement

Ein Personaleinsatz von Comundo

Liebe Familie, Freunde und Interessierte



Die "Pimientas" der Fraternidad ENAF La Paz.

Auf 3735 MüM fand Anfang März der Karneval von Oruro statt. Sein kultureller Reichtum und seine Beliebtheit haben ihn neben dem Karneval von Brasilien und Kolumbien zu einem der wichtigsten Karnevalsfeste der Welt gemacht. Jedes Jahr zieht der Karneval rund 400.000 Besucher an und hat einen geschätzten wirtschaftlichen Einfluss von 125 Millionen Bolivianos. Mehr als 28.000 Tänzer und 10.000 Musiker in etwa 50 Gruppen (die in 18 unterschiedlichen Tänzen organisiert sind) nehmen an dem Umzug teil und tanzen zwanzig Stunden lang ohne Unterbrechung die vier Kilometer lange Prozession entlang. Jeweils Samstags ist der Umzug eine Wallfahrt zum Heiligtum El Socavón; auf Knien wird die Kirche betreten und der Jungfrau versprochen, dass insgesamt drei Jahre für sie getanzt wird, als Gegenleistung erfüllt sie einen Wunsch. Im Jahr 2001 erklärte die UNESCO den Karneval von Oruro zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit“ (UNESCO, Wikipedia). Diesmal war ich nicht nur als Zuschauerin dabei, sondern als Caporal Macha Tänzerin.

Kontaktadresse - sabrina.maass@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement
Ein Personaleinsatz von Comundo

Zeit zum Handeln. Bolivien im Wandel.

Bolivien ist immer noch eines der ärmsten Länder Lateinamerikas: Ein Grossteil der Bevölkerung lebt in Armut, besonders Kinder, Indigene und Frauen. Bildung, Gesundheit und Ernährung bleiben für viele unerreichbar - nicht aus Ideenmangel, sondern aus Mangel an Unterstützung. Comundo arbeitet mit lokalen Partnern an Projekten für Bildung, Gesundheit, Frauenrechte, Umweltschutz und Ernährungssicherheit. Doch jetzt stehen wir vor einer dramatischen Kürzung: Das Schweizer Parlament beschloss im Dezember 2024, die Entwicklungszusammenarbeit ab 2025 um 110 Millionen Franken (118 Millionen Euro/133 Millionen Dollar) und von 2026-2028 um weitere 321 Millionen Franken (343 Millionen Euro/416 Millionen Dollar) zu reduzieren. Auch Comundo ist davon betroffen und verliert einen grossen Teil seiner Projektfinanzierung. Für Bolivien, Peru, Kolumbien und Nicaragua bedeutet das den Verlust öffentlicher Gelder - und möglicherweise das Ende unserer Arbeit.

Warum Bolivien uns braucht: In Armenvierteln und indigenen Gemeinden verschärft die sozio-ökonomische Krise die Not. Die Inflation treibt die Preise, viele Familien überleben mit weniger als 5 Franken (5,35 Euro/6 Dollar) pro Tag. Ohne unsere Projekte in Ernährungssicherheit, Umweltschutz und Demokratieförderung drohen Fortschritte zu kollabieren. Seit 2019 ist die Unterernährung um 50% gestiegen, heute leidet über ein Viertel der Bevölkerung daran. Mit unserem Landesprogramm kämpfen wir gezielt dagegen an - doch die Lage verschlimmert sich täglich.

Bolivien in der Krise: Trotz riesiger Lithiumvorkommen steckt das Land in einer schweren Wirtschaftskrise. Die Währung verlor massiv an Wert, Fremdwährungspreise haben sich mehr als verdoppelt. Die Devisenreserven sind erschöpft, die Inflation liegt bei über 15% (bei Lebensmitteln noch höher). Ein Rückzug von Comundo würde schutzbedürftige Gruppen - Kinder, Jugendliche, Senior:innen - im Stich lassen und jahrzehntelange Ausbauarbeit zerstören.

Darum bitten wir Sie:

- Spenden Sie - jeder Franken oder Euro hilft und sichert die Arbeit für die Menschen in Bolivien.
- Sprechen Sie über die Not in Bolivien und Möglichkeiten der Hilfe - mit Familie, Freund:innen, Bekannten.
- Fordern Sie Politik und Wirtschaft auf, eine auf solidarische und wertbasierte Schweizer Entwicklungshilfe in Bolivien und Lateinamerika fortzuführen.

Jetzt ist Zeit für Zusammenhalt - nicht für Rückzug. Handeln wir gemeinsam!

Ihre Comundo-Fachpersonen in Bolivien

Weitere Informationen zur wirtschaftlichen und politischen Aktualität in Bolivien:

["Wahlen in Bolivien: Die unmögliche Einheit" \(TAZ\).](#)

["Bolivia" \(Crisis Group\), "On the Ground" \(The Guardian\).](#)

["54 Jahre bilaterale Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz in Bolivien", \(Schweizerische Eidgenossenschaft\).](#)

["74% of Latin American and Caribbean countries are highly exposed to extreme weather events, affecting food security.", \(UNICEF\).](#)

["Bolivien", \(Global Hunger Index\).](#)

["Estado Plurinacional de Bolivia", \(Programa Mundial de Alimentos\).](#)

["El futuro de los sistemas alimentarios en la amazonia", \(Programa Mundial de Alimentos\).](#)



Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement
Ein Personaleinsatz von Comundo

Bald endet mein Einsatz - was wurde bisher erreicht?

Sobald der Einsatz beginnt, findet eine dreimonatige Einarbeitungsphase statt um sich "ein Bild" von der Partnerorganisation zu machen. Hier werden bereits erste Verbesserungsvorschläge der Direktion mitgeteilt. Zur damaligen Zeit hatte ENDA nur einen grossen Geldgeber, eigene Einnahmen lagen damals bei 42.172 bolivianos (5.263 Euros/4.914 Franken/6.106 Dollar). Es waren keine Prozesse definiert, die Handarbeiten wurden nicht mehr verkauft, es gab keine Struktur innerhalb von Sitzungen und Projektdaten wurden nur zu Projektabschluss (meist nach drei Jahren) zusammengetragen. Damals half ENDA 226 Kindern, 271 Erwachsenen und führte Präventionsmassnahmen bei 1016 Tutoren und Lehrern durch.

Ich schulte das Personal von ENDA nicht nur in der Qualitätsnorm ISO 9001:2015, sondern auch in der Methode Six Sigma, die es ermöglicht Prozesse anhand von Daten in nur fünf Schritten zu verbessern. Ein viel grösserer Teil meiner Arbeit lag aber darin die Direktion bei der Organisationsentwicklung zu beraten und zu unterstützen. So blickt ENDA heute unter Anderem auf folgende Verbesserungen:

- Einführung eines Prozessmanagementsystems: alle Prozesse sind erstellt, aktualisiert und in einer Prozesslandkarte mit den dazugehörigen Dokumenten verlinkt.
- Das Organigramm wurde angepasst und die Projekte von ENDA arbeiten heute selbständig. Die Stelle des operativen Direktors wurde gestrichen. Neu sind die Programmverantwortlichen direkt der Generaldirektorin unterstellt was nicht nur die interne Kommunikation, sondern auch die Projektinnovation verbessert hat.
- Seit 2023 werden Kennzahlen kontinuierlich erhoben. Alle Programmverantwortlichen arbeiten mit excelbasierten Datenbanken und stellen ihre Ergebnisse regelmässig allen Mitarbeitern vor.

- Einführung einer Verbesserungsgruppe Six Sigma, die aus festen Mitgliedern besteht und sich je nach Auftrag der Generaldirektorin trifft um Prozesse zu optimieren.
- Marktanalyse mentale Gesundheit in El Alto: im Jahr 2020 wurde der Markt analysiert und die Nachfrage bestätigt. Seit 2024 verkauft ENDA Dienstleistungen in diesem Bereich.
- Verkauf der Handarbeiten: Im Eingangsbereich von ENDA wurde eine Vitrine aufgestellt und es werden wieder Handarbeiten verkauft. Auch gibt es Ideen für neue Produkte, die über eine Kooperation mit einer Kirche in Holland, verkauft werden sollen.

Zusätzlich werden regelmässig Mitarbeiterbefragungen sowie Wissensabfragen zur Kinderschutzpolitik durchgeführt. Sicherheitsschulungen in beiden Zentren zum Thema Brand und Erdbeben wurden durchgeführt. ENDA hat sich mit Organisationen aus dem Comundo Cluster vereint und diese Kooperationen schriftlich festgehalten (z.B. zum Thema Kleingärten). Es wurden Lehrvideos zu Six Sigma für ihre Website erstellt. Jährliche Mitarbeiterqualifikationsgespräche sind seit dem Jahr 2021 fest integriert. Alle Mitarbeitenden nutzen nur noch die institutionelle Emailadresse sowie deren Kalenderfunktion. Es fand eine Umstrukturierung der Teamsitzungen statt. Auch das Reklamationswesen wurde systematisiert. ENDA hat jetzt mehrere Geldgeber, aktuell sind es vier und die eigenen Einnahmen sind auf 88.585 bolivianos (11.055 Euro/10.320 Franken/12.826 Dollar) gestiegen. **Im Jahr 2024 half ENDA 1796 Kindern, 1520 Erwachsenen und führte Präventionsmassnahmen bei 3879 Tutoren und Lehrern durch.**

Aktuell beschäftige ich mich damit andere Organisationen in El Alto in der Qualitätsmethode Six Sigma auszubilden. Ausserdem möchte ich ENDA weiterhin dabei unterstützen noch mehr im Netzwerk zu arbeiten was nicht nur dem Wissensaustausch dienen soll, sondern auch einen Vorteil bei der Behandlung von Patienten helfen soll, wenn diese nicht mehr die weiten Strecken durch El Alto auf sich nehmen müssen.



Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement
Ein Personaleinsatz von Comundo

Programm der Prävention

Der wohl effizienteste Bereich von ENDA! Nicht nur wegen seiner hohen Auslastung der zwei Mitarbeitenden, sondern auch wegen seiner Motivation, Transparenz und der sehr guten Zusammenarbeit mit den Schulen machen dieses Projekt zu einem Aushängeschild. Im Durchschnitt erreicht ihr Programm jährlich 1755 Studenten, 1468 Eltern, 215 Lehrer und bildet 150 Studenten zu Líderes (=Anführern) aus. Und dies nur mit zwei Mitarbeitenden und der Unterstützung eines Kommunikationspraktikanten. Seit diesem Jahr wird das Programm durch sieben Freiwillige unterstützt. Zusätzlich wurden Kooperationen mit anderen Organisationen eingegangen, um weitere Schulungen in den Schulen anbieten zu können. Seit der Umstrukturierung von ENDA im Jahr 2023 und der Kompetenzübertragung an die Programmverantwortlichen ist dieses Projekt wahrlich aufgeblüht! Für den "Feinschliff" treffe ich mich jeden Montag mit allen und es wird die aktuelle Woche geplant und an einer grossen Tafel im Büro dokumentiert - Wer führt welche Schulungen in welcher Schule durch, wo helfen die Freiwilligen/Líderes, wie wird der Transport der Materialien organisiert und was wird in welchem sozialen Netzwerk publiziert - sind die Fragen, die wöchentlich geklärt werden müssen.



Jacqueline Condori und Claudia Chirinos vor ihrer Wochenplanung, die wir jeden Montag gemeinsam erstellen.

Líderes

Das Programm der Prävention hat bereits 153 Líderer und Líderes (Führungsleute) ausgebildet, dieses Jahr sollen es nochmals 200 neue werden. Ich wollte mehr über ihre Tätigkeit erfahren.

1. Warum seid ihr Líderer/Líderes geworden?:

Weil ich immer der Meinung war, dass es einen Weg gibt, etwas als Erster zu tun und anderen zu helfen, zu führen und nicht zu befehlen. Außerdem wurde ich in meinem familiären, persönlichen und sozialen Umfeld zu einem hegemonialen Mann erzogen, so dass es eine große Offenbarung war, diese Themen zu lernen, denn ich wollte immer ein guter Mensch sein.

2. Was sind eure Aufgaben?:

Meine Aufgaben als Líderer sind: das, was ich gelernt habe, ständig zu praktizieren, sowohl durch Lesen als auch durch Handeln bei den täglichen Aktivitäten, die wir haben. Sowie alles zu hinterfragen, um besser zu werden und immer zu glauben, dass ich und meine Gruppe eine Einheit sind.

3. Hat sich was an eurer Schule verändert seitdem ihr Líderer/Líderes seid und wenn ja, was?

Ja, während meiner einjährigen und etwas längeren Ausbildung habe ich versucht, einen positiven Einfluss auf meinen Kurs und meine Schule zu nehmen, indem ich transparenter und kritischer war, was in jeder Klasse, Sitzung oder Organisation diskutiert wurde. Meine Schule ist bewusster und einfühlsamer geworden, und ich als Person auch.



Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement
Ein Personaleinsatz von Comundo

Persönliches

"Einmal beim Karneval in Lateinamerika mittanzen, das wäre toll..."

...und wurde im März diesen Jahres erfüllt! Seit November habe ich bis zu fünfmal die Woche á zwei Stunden geprobt, acht Choreografien gelernt, ein Examen bestanden und den Rhythmus der Caporal Musik verinnerlicht. Zusammen mit sieben weiteren Frauen durfte ich beim Karneval von Oruro im Männerblock der Pimientas mittanzen.



Die Pimientas der Fraternidad (Bruderschaft = Verein) ENAF La Paz, 89 Maenner und 8 Frauen.



Zwischen den Minuten 7 und 11 bin ich viermal zu sehen.



Zusammen mit den Comundo-Fachleute Lia, Loren und Eric sowie Freunden auf dem Weg nach Oruro.

Es war ein tolles Erlebnis! Schon jetzt weiss ich, dass ich weiterhin Mitglied bei ENAF bleiben möchte, wenn ich in Bolivien bin. Insgesamt sind wir 250 Personen, bestehend aus den Gründern, den Pankochis, den Miskis, den Wara Waritas und den Pimientas mit denen ich tanzen darf.



Mein 1. Jahr als Caporal Macha Tänzerin.



Rundbrief Nr. 11 – Juni 2025

Von Sabrina Maass - Bessere Opferbetreuung dank Qualitätsmanagement
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

